

Wechselschichtdienstplan

Ergebnisse der gemeinsamen Arbeitsgruppe

„In der konkreten betrieblichen Auseinandersetzung über Schichtpläne agiert meist die Arbeitgeberseite.... Das oft defensive Verhalten der Betriebsräte liegt auch darin begründet, dass man schon in den eigenen Reihen schwer auf einen Nenner kommt... Während die einen sich an arbeitswissenschaftlichen Kriterien orientieren wollen, scheint es für andere Beschäftigte ratsam, Schichtarbeit so zu gestalten, wie sie es selbst kennen oder erfahren haben.“

Es liegt auf der Hand, dass die Interessenvertretungen hierbei in einen offenen Dialog mit den Beschäftigten treten müssen. Am Ende werden nie alle gleichermaßen zufrieden sein. Schichtpläne stellen immer Kompromisse dar. Dies sollte jedoch kein Grund sein, ein solch wichtiges Handlungsfeld nicht offensiv anzupacken.“

IG Metall – Leitfaden „Gestaltung von Schichtarbeit“



Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Wahl einer Versammlungsleitung**
- 3. Feststellung der Beschlussfähigkeit**
 1. Einladung am 7.6.2016 § 2 Versammlungs- und Sitzungsordnung
 2. Beschlussfähig § 4 (4) Versammlungs- und Sitzungsordnung
 3. Beschlussfassung mit einfacher Mehrheit § 18 Satzung
- 4. Beschluss über die Tagesordnung**
- 5. Wahl einer Zählkommission**
- 6. Wechselschichtdienst bei der Ortspolizeibehörde**
- 7. Abstimmung über den Standpunkt der Gewerkschaft**
- 8. Verkündung des (vorläufigen) Beschlusses**
- 9. Verschiedenes**
- 10. Schließung der Versammlung**

6. Wechselschichtdienst bei der Ortspolizeibehörde

Arbeitsgruppe:

Tanja Kümmel

Jens Hübner

Reinhard Zey

Claudia Steiner

Korhan Minnas

Holger Voigt

Günther Flißikowski

Nicole Füllmich-Penshorn

Jörg Eilers

Schritt 1

Materialsammlung

Internetrecherche

insbesondere ergo-Versicherungsgruppe

Literatur

insbesondere Schriften der IG-Metall und der BKK

„Für die Probleme bestehender Schichtmodelle muss die Belegschaft zunächst sensibilisiert werden. Deshalb werden die Interessenvertretungen nach Wegen suchen müssen, wie die Probleme ans Tageslicht befördert werden.“

IG Metall „Gute Arbeit im Schichtbetrieb? So werden Schichtpläne besser“

Schritt 2

Information

1. Allgemeines
2. Die innere Uhr
3. Körperliche Auswirkungen
4. Soziale Auswirkungen
5. Wechselschichtdienst bei der Polizei
6. Bedeutung der Dienstgruppen
7. Gestaltung von Schichtarbeit
8. Rolle des Arbeitgebers
9. Ein Zombie namens BOD (Bedarfsorientierter Dienst)
10. Zusammenfassung

Artikel Deutsche Polizei
Website

Schritt 3

Mitgliederbefragung

- 1. Fragenkomplex – Dauer der Arbeitszeit und Leistungsdruck**
- 2. Fragenkomplex – Belastungsfolgen**
- 3. Fragenkomplex – Arbeitsorganisation**

Es gibt gesundheitliche Beeinträchtigungen.

Die sind in den drei Altersgruppen unterschiedlich ausgeprägt

Am stärksten fühlen sich die 36- bis 50jährigen belastet

83 Prozent der Befragten der Altersgruppe klagen über Erschöpfungszustände

41 Prozent aller Befragten klagen über gesundheitliche Beschwerden

25 Prozent der unter 35jährigen klagen über Schlafstörungen

72 Prozent der 36- bis 50jährigen klagen über Schlafstörungen

78 Prozent der über 50jährigen klagen über Schlafstörungen

Es kann nicht die Rede davon sein, dass der Dienstplan in der jetzigen Form das Optimum darstellt.

Schritt 3

Mitgliederbefragung

Klare Voten gibt es eigentlich nur in Bezug auf die freien Wochenenden. Die müssen verlässlich sein – 85 Prozent

75 Prozent der Befragten wünschen sich mehr Wochenenden.

Für die dazu notwendigen 12-Stunden-Dienste gibt es nur bei den bis 35jährigen eine Mehrheit

Was den Wunsch nach einem Systemwechsel anbelangt, gibt es signifikante Unterschiede zwischen der Altersgruppe bis 50 und der darüber. Die älteren Kollegen wünschen offensichtlich keinen Systemwechsel, was nachvollziehbar ist, wenn man bedenkt, dass diese Kollegen sich zum Teil dreißig Jahre und mehr auf den jetzigen Rhythmus eingestellt haben.

Schritt 4

Dienstpläne entwerfen

- Maximal drei Nachtschichten hintereinander
- Schnelle Rotation von Früh- und Spätschichten
- Nachtschichten sollten möglichst früh enden (zwischen 5:00 und 6:00 Uhr)
- An Nachtschichtphasen schließen sich möglichst lange Ruhephasen an
- Ungünstige Schichtfolgen sollten vermieden werden
- Der Vorwärtswechsel sollte bevorzugt werden
- Die Frühschicht sollte nicht zu früh beginnen
- Flexible Arbeitszeiten (Arbeitsbeginn und –ende) nach Wünschen der Beschäftigten
- Geblockte Wochenendzeiten sollten gewährt werden
- Die Schichtdauer sollte von der Arbeitsschwere abhängig gemacht werden
- Eine Massierung der Arbeitszeiten sollte vermieden werden
- Kurzfristige Schichtplanänderungen sind zu vermeiden

Schritt 4

Dienstpläne entwerfen

Basis

Dienstplan - aktuell							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	F	F	F	F	*	*
2	*	N	N	N	*	*	*
3	S	S	S	*	*	F	F
4	F	*	*	*	N	N	N
5	N	*	*	S	S	S	S

Soll-Stunden	193,7
Ist-Stunden	173,25
Differenz	-20,45
Anzahl Arbeitstage	21

Zum Teil manuell, von einem bestimmten Zeitpunkt an mit DV-Unterstützung durch das Programm „Optischicht“ des Personalrats.

„Optischicht“ ermöglicht Schichtdienstkriterien beim Entwurf zu priorisieren.

Mit einer 40-Stunden-Woche ist eine humane Dienstzeitgestaltung im Schichtdienst nicht möglich. Die 35-Stunden-Woche im Wechselschichtdienst muss zum gewerkschaftlichen Ziel erklärt werden.

Dienstplan - aktuell

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	F	F	F	F	*	*
2	*	N	N	N	*	*	*
3	S	S	S	*	*	F	F
4	F	*	*	*	N	N	N
5	N	*	*	S	S	S	S

10101

Soll-Stunden	193,7
Ist-Stunden	173,25
Differenz	-20,45
Anzahl Arbeitstage	21

Dienstplan - neu - zwei freie Wochenenden

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	N	N	N	*	*	*
2	F	F	F	F	*	*	*
3	S	S	S	*	N	N	N
4	N	*	*	*	F	F	F
5	*	*	*	S	S	S	S

100 0

Soll-Stunden	193,7
Ist-Stunden	173,25
Differenz	-20,45
Anzahl Arbeitstage	21

Dienstplan - neu - drei freie Wochenenden

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	N	N	N	*	*	*
2	F	F	F	F	*	*	*
3	S	S	S	*	N	N1	N1
4	N	*	*	*	F	T1	T1
5	*	*	*	S	S	*	*

Soll-Stunden	193,7
Ist-Stunden	172,75
Differenz	-20,95
Anzahl Arbeitstage	19

12-Stunden-Schichten

BAM – Bremer Arbeitnehmermagazin (Arbeitnehmerkammer)

Instrumente zur erträglichen Umsetzung von Nachtarbeit über Zuschläge und Entlohnung hinaus (Michael Kundi, Institut für Umwelthygiene, Universität Wien)

Tätigkeiten mit erhöhtem Unfallrisiko sollten eine Schicht von acht Stunden nicht überschreiten. Wenig belastende Tätigkeiten können auch zwölf Stunden betragen – sofern entsprechende Pausenzeiten eingehalten werden und entsprechende Räumlichkeiten für eine angemessene Pause zur Verfügung stehen.

Einsatzdienst am Wochenende in der Nacht von Samstag und Sonntag kommt für Zwölf-Stunden-Dienste nicht in Frage. Das Einsatzgeschehen ist massiv. Von den eingesetzten Kräften wird im Rahmen eines rechtmäßigen und taktisch einwandfreien Einsatzes, unter Beobachtung der Eigensicherung und der Sicherheit der anderen eingesetzten Beamtinnen und Beamten ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Konzentration erwartet . Pausen können nicht immer gewährleistet werden.

Dienstplan - aktuell							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	F	F	F	F	*	*
2	*	N	N	N	*	*	*
3	S	S	S	*	*	F	F
4	F	*	*	*	N	N	N
5	N	*	*	S	S	S	S

10101

Soll-Stunden	193,7
Ist-Stunden	173,25
Differenz	-20,45
Anzahl Arbeitstage	21

Dienstplan - neu - zwei freie Wochenenden							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	N	N	N	*	*	*
2	F	F	F	F	*	*	*
3	S	S	S	*	N	N	N
4	N	*	*	*	F	F	F
5	*	*	*	S	S	S	S

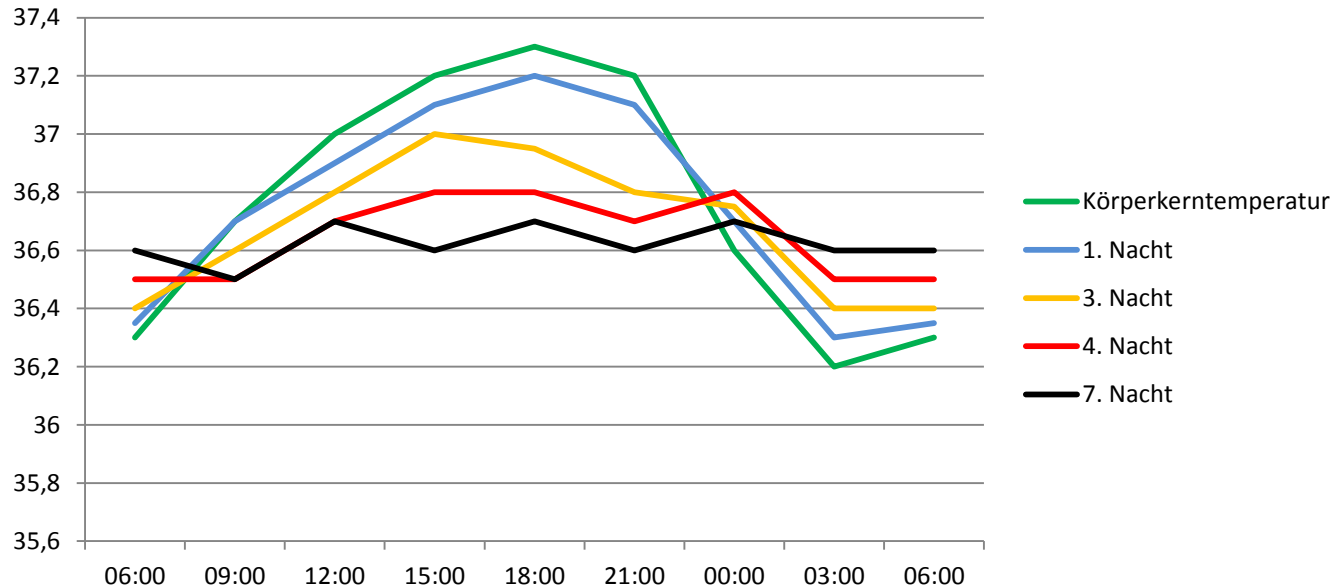
Soll-Stunden	193,7
Ist-Stunden	173,25
Differenz	-20,45
Anzahl Arbeitstage	21

BKK – Besser leben mit Schichtarbeit

Möglichst kleine Anzahl hintereinander liegender Nachtschichten (am besten nur ein bis zwei „eingestreute“ Nachtschichten, maximal drei Nachtschichten in Folge).

Erläuterung:

Die geringsten gesundheitlichen Auswirkungen wurden bei nur einzeln stattfindenden Nachtschichten beobachtet. Schlafdefizite können sich so kaum entwickeln.



IG-Metall – Gute Arbeit im Schichtbetrieb? – So werden Schichtpläne besser!

Die Anzahl der hintereinanderliegenden Nachtschichten sollte möglichst klein sein (maximal 3).

Es gibt keine verbindliche Rangfolge der Kriterien. Dennoch gibt es einige Kriterien, denen aus arbeitswissenschaftlicher Sicht eine besondere Bedeutung und Priorität zukommt:

- *Das Kriterium „Verbotene Schichtfolgen (NF, SF, NS) sollte immer an erster Stelle stehen.*
- ***Das Kriterium „Nicht mehr als drei Nachtschichten in Folge“ sollte auf einem vorderen Rang stehen.***
- *Weiterhin wichtig ist die „Vorwärtsrotation“ der Schichten. Deshalb sollte auch ein vorderer Rang für die „Rotationsrichtung“ (FSN) festgelegt werden.*
- *Eine Massierung der Arbeitszeit sollte verhindert werden. Deshalb empfehlenswert: Das Kriterium „nicht mehr als 5 Gesamtschichten in Folge“.*

BAM – Bremer Arbeitnehmermagazin (Arbeitnehmerkammer)

Instrumente zur erträglichen Umsetzung von Nachtarbeit über Zuschläge und Entlohnung hinaus (Michael Kundi, Institut für Umwelthygiene, Universität Wien)

- ***Gesamtzahl der Nachtschichten so gering wie möglich halten.***
- *Notwendige Nacharbeit gleichmäßig auf die Arbeitnehmer verteilen.*
- *Möglichst nicht mehr als drei Nachtschichten hintereinander pro Arbeitnehmer einplanen.*
- *Nachtschichten sollten nicht nach 23 Uhr beginnen.*
- *Die freien Tage sollten aus sozialen Gründen einen Tag am Wochenende enthalten.*
- *Schichtpläne sollten vorwärts rotieren (Früh, Spät, Nacht statt Nacht, Spät, Früh)*

Dienstplan - aktuell							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	F	F	F	F	*	*
2	*	N	N	N	*	*	*
3	S	S	S	*	*	F	F
4	F	*	*	*	N	N	N
5	N	*	*	S	S	S	S

Soll-Stunden	193,7
Ist-Stunden	0
Differenz	-193,7
Anzahl Arbeitstage	21

Dienstplan - ursprünglich nur Dreierblöcke Nachtdienst							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	F	F	S	S	*	N	N
2	N	*	*	*	F	F	F
3	S	S	*	N	N	*	*
4	*	*	F	F	S	S	S
5	*	N	N	*	*	*	*

Soll-Stunden	193,7
Ist-Stunden	173,25
Differenz	-20,45
Anzahl Arbeitstage	21

Abstimmung über den Standpunkt der Gewerkschaft

Schritt 5

Mitgliederabstimmung

Alternativen?

Vier Pläne zur Abstimmung

1.

Dienstplan - Neu							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	F	F	S	S	*	N	N
2	N	*	*	*	F	F	F
3	S	S	*	N	N	*	*
4	*	*	F	F	S	S	S
5	*	N	N	*	*	*	*

2.

Dienstplan – alt – geänderte Rotationsrichtung – Dreier-Nachtdienstblöcke							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	N	N	N	*	*	*
2	F	F	F	F	*	*	*
3	S	S	S	*	N	N	N
4	*	*	*	*	F	F	F
5	N	*	*	S	S	S	S

3.

Dienstplan - Vorschlag Geestemünde – Rotationsrichtung geändert							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	N	N	N	*	*	*
2	*	F	F	F	F	*	*
3	S	S	S	*	N	N	N
4	N	*	*	*	*	F	F
5	F	*	*	S	S	S	S

4.

Dienstplan – alt – Rotationsrichtung geändert							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	N	N	N	*	*	*
2	F	F	F	F	*	*	*
3	S	S	S	*	N	N	N
4	N	*	*	*	F	F	F
5	*	*	*	S	S	S	S

Abstimmung Dienstplan 1

Dienstplan - aktuell							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	F	F	F	F	*	*
2	*	N	N	N	*	*	*
3	S	S	S	*	*	F	F
4	F	*	*	*	N	N	N
5	N	*	*	S	S	S	S

Dienstplan - Neu							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	F	F	S	S	*	N	N
2	N	*	*	*	F	F	F
3	S	S	*	N	N	*	*
4	*	*	F	F	S	S	S
5	*	N	N	*	*	*	*

Abstimmung Dienstplan 2

Dienstplan - aktuell							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	F	F	F	F	*	*
2	*	N	N	N	*	*	*
3	S	S	S	*	*	F	F
4	F	*	*	*	N	N	N
5	N	*	*	S	S	S	S

Dienstplan – alt – geänderte Rotationsrichtung – Dreier-Nachtdienstblöcke							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	N	N	N	*	*	*
2	F	F	F	F	*	*	*
3	S	S	S	*	N	N	N
4	*	*	*	*	F	F	F
5	N	*	*	S	S	S	S

Abstimmung Dienstplan 3

Dienstplan - aktuell							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	F	F	F	F	*	*
2	*	N	N	N	*	*	*
3	S	S	S	*	*	F	F
4	F	*	*	*	N	N	N
5	N	*	*	S	S	S	S

Dienstplan - Vorschlag Geestemünde – Rotationsrichtung geändert							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	N	N	N	*	*	*
2	*	F	F	F	F	*	*
3	S	S	S	*	N	N	N
4	N	*	*	*	*	F	F
5	F	*	*	S	S	S	S

Abstimmung Dienstplan 4

Dienstplan - aktuell							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	F	F	F	F	*	*
2	*	N	N	N	*	*	*
3	S	S	S	*	*	F	F
4	F	*	*	*	N	N	N
5	N	*	*	S	S	S	S

Dienstplan – alt – Rotationsrichtung geändert							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	*	N	N	N	*	*	*
2	F	F	F	F	*	*	*
3	S	S	S	*	N	N	N
4	N	*	*	*	F	F	F
5	*	*	*	S	S	S	S

Schritt 6

Hip oder hop?

Ablehnung!

Nischtnix!

Zustimmung!

Gespräche mit dem Behördenleiter

Einführung durch die Behörde

Mitbestimmungsverfahren

Ziel 01.01.2017

Tagesordnung

1. **Begrüßung**
2. **Wahl einer Versammlungsleitung**
3. **Feststellung der Beschlussfähigkeit**
 1. Einladung am 7.6.2016 § 2 Versammlungs- und Sitzungsordnung
 2. Beschlussfähig § 4 (4) Versammlungs- und Sitzungsordnung
 3. Beschlussfassung mit einfacher Mehrheit § 18 Satzung
4. **Beschluss über die Tagesordnung**
5. **Wahl einer Zählkommission**
6. **Wechselschichtdienst bei der Ortspolizeibehörde**
7. **Abstimmung über den Standpunkt der Gewerkschaft**
8. **Verkündung des (vorläufigen) Beschlusses**
9. **Verschiedenes**
10. **Schließung der Versammlung**